



HANDREICHUNG

Gründung und Betrieb von Schülerfirmen



Mecklenburg-Vorpommern
Ministerium für Bildung und
Kindertagesförderung

Impressum

Herausgeber

Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung
Mecklenburg-Vorpommern
Werderstraße 124
19055 Schwerin

Telefon 0385 588-17003

presse@bm.mv-regierung.de
www.bm.regierung-mv.de
www.bildung-mv.de

Verantwortlich: Henning Lipski (V.i.S.d.P.)

Fotonachweise

Anne Karsten (Porträt Simone Oldenburg), Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern (Titel),
Privat (Fotos der Schülerfirmen)

Stand

Januar 2024

Diese Publikation wird als Fachinformation des Ministeriums für Bildung und Kindertagesförderung Mecklenburg-Vorpommern kostenlos herausgegeben. Sie ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.

Die Handreichung ist als FAQ aufgebaut. Das Autorenteam hat die am meisten gestellten Fragen zusammengestellt und Antworten beigefügt. Weitere Fragen können jederzeit per E-Mail an das Autorenteam gestellt werden: berufliche.orientierung@bm.mv-regierung.de.

Die Handreichung wird jährlich überarbeitet.

Liebe Lehrerinnen und Lehrer, liebe Schülerinnen und Schüler,

Ich freue mich, Ihnen die Handreichung für die Gründung und den Betrieb von Schülerfirmen in Mecklenburg-Vorpommern vorzustellen. Eine Schülerfirma aufzubauen und zu betreiben, ist eine aufregende und lohnende Erfahrung. Wir möchten den Lehrerinnen und Lehrern, pädagogischen Betreuerinnen und Betreuern sowie den Schülerinnen und Schülern hilfreiche Tipps, Ratschläge und praktische Anleitungen für eine erfolgreiche Arbeit in einer Schülerfirma geben.

Die Handreichung behandelt verschiedene Themen, von der Ideenfindung und Planung über Finanzen und Marketing bis hin zu rechtlichen und regulatorischen Aspekten. Es werden bewährte Methoden und Strategien vorgestellt, die bei der Gründung und Verwaltung der Schülerfirma unterstützen können. Zudem sind auch zahlreiche praktische Beispiele von erfolgreichen Schülerfirmen aufgeführt, die als Inspiration dienen können.

Nützliche und wertvolle Hinweise sollen helfen, Firmen zu gründen oder weiterhin zu betreiben. Ich habe viele Schülerinnen und Schüler erlebt, die mit Begeisterung in ihrer Schülerfirma tätig sind und Einblicke in wirtschaftliche Zusammenhänge erhalten. Oft sind diese Erkenntnisse hilfreich für die ersten Schritte ins Berufsleben.

Ich freue mich auf die tolle Arbeit unserer Schülerfirmen und begleite diese gerne weiterhin.

Herzliche Grüße



Simone Oldenburg
Ministerin für Bildung und
Kindertagesförderung

Inhalt

1. Was ist unter einer Schülerfirma zu verstehen?	5
2. Wie gründet man eine Schülerfirma?	6
3. Wie entwickelt sich eine tragfähige Geschäftsidee?.....	6
4. Wie wird ein Businessplan entwickelt?	7
5. Wie können Lehrkräfte und andere Expertinnen und Experten die Schülerfirmen unterstützen?	8
6. Wie wird der Start einer Schülerfirma finanziert?	9
7. Muss eine Schülerfirma registriert werden?	9
8. Wie müssen die Geschäftsprozesse und die Finanzen geplant werden?	10
9. Muss die Schülerfirma Umsatzsteuer entrichten?	11
10. Wie können Schülerfirmen vom Fachnetzwerk Schülerfirmen <i>Startup Zukunft!</i> profitieren?	12
11. Nachwort des Autorenteam	13
12. Wichtige Links und Materialien zum Thema Schülerfirmen	13
13. Anhang.....	15

1. Was ist unter einer Schülerfirma zu verstehen?

Schülerfirmen sind pädagogische Projekte und niedrigschwellige Angebote der Beruflichen Orientierung. Schülerinnen und Schüler arbeiten auf Basis der Kleingewerbeordnung in wirtschaftsnahen Simulationen, die sich an den Strukturen des Arbeitsmarktes orientieren und sind in keiner Weise mit Unternehmen auf dem ersten Arbeitsmarkt zu vergleichen.

Jugendliche entwerfen Produkte oder Dienstleistungen, erwerben betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse und bringen diese in einen Zusammenhang, erhalten einen Einblick in marktwirtschaftliche Abläufe und das Berufsleben. Sie sammeln Erfahrung mit Teamarbeit und dem Lösen von Problemen, außerdem lernen sie eigenverantwortliches Handeln.

Eine Schülerfirma kann verschiedene Aktivitäten durchführen, wie z. B. den Verkauf von Produkten oder Dienstleistungen. Dazu können das Betreiben eines Cafés und das Durchführen von Handwerksarbeiten zählen sowie auch der Verkauf von Schulbedarf oder das Anbieten von Beratungsdienstleistungen. Die Schülerinnen und Schüler werden dabei von Lehrkräften, pädagogischen Betreuerinnen und Betreuern oder erfahrenen Unternehmerinnen und Unternehmern unterstützt, um sicherzustellen, dass sie das nötige Wissen und die Fähigkeiten erwerben, um erfolgreich zu sein.

Das selbstverwaltete Handeln und Ausprobieren im Schutzraum Schule kann positiv auf das Selbstbewusstsein und die Lernmotivation wirken. Indem Schülerinnen und Schüler eigene Ideen und Geschäftsmodelle ausprobieren, gewinnen sie mit viel Freude Vertrauen in die eigene Kraft, in ihre Talente und Ressourcen. Schülerfirmen sind Projekte mit pädagogischer Zielsetzung.

Schülerfirmenmitarbeit stärkt Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit, trainiert den Umgang mit Geld und schult das Planen von Abläufen und das Wertschätzen von Leistungsbereitschaft. Schülerfirmen können Plattformen zur Selbst- und Fremdrelexion sein. Die Mitarbeit in der Schülerfirma stärkt die Fähigkeit, sich kreativ mit dem eigenen Produkt oder der angebotenen Dienstleistung zu präsentieren. Schülerinnen und Schüler haben die Chance, betriebswirtschaftliche Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erwerben, zu stärken und diese gleichzeitig anzuwenden.

Schülerfirmen werden oft als Teil des Lehrplans und der außerschulischen Aktivitäten eingerichtet. Schülerfirmen können auch finanziell von der Schule, von den Erziehungsberechtigten oder von lokalen Unternehmen unterstützt werden. Insgesamt bieten Schülerfirmen eine einzigartige Möglichkeit, wichtige Fähigkeiten und Erfahrungen zu sammeln, die die Schülerinnen und Schüler auf ihr zukünftiges Berufsleben vorbereiten.

2. Wie gründet man eine Schülerfirma?

Die Gründung einer Schülerfirma erfordert sorgfältige Planung, Organisation und Durchführung. Hier sind einige Schritte, die bei der Gründung einer neuen Schülerfirma beachtet werden sollten:

- 1) **Ideenentwicklung:** Die erste und wichtigste Phase der Gründung einer Schülerfirma ist die Ideenfindung. Schülerinnen und Schüler sollten gemeinsam Ideen entwickeln, welche Art von Unternehmen sie gründen und welche Produkte oder Dienstleistungen sie anbieten möchten. Die Ideen sollten realistisch und umsetzbar sein und auf den Bedürfnissen der Zielgruppe basieren.
- 2) **Planung:** Nach der Ideenfindung sollten die Schülerinnen und Schüler einen Businessplan erstellen. Der Plan muss alle Aspekte des Unternehmens abdecken, einschließlich der Finanzen, der Ziele, der Marketingstrategien und der operativen Prozesse. Es ist auch wichtig, einen Zeitplan zu erstellen, um sicherzustellen, dass alle Aufgaben rechtzeitig erledigt werden.
- 3) **Lehrkräfte- oder Expertenunterstützung:** Die Schülerinnen und Schüler sollten Lehrkräfte, pädagogische Betreuerinnen und Betreuer oder andere Expertinnen und Experten um Hilfe und Unterstützung bei der Gründung ihrer Schülerfirma bitten. Sie können bei der Erstellung des Businessplans und bei der Finanzierung und beim Marketing helfen und die Schülerinnen und Schüler bei der praktischen Umsetzung ihres Plans unterstützen.
- 4) **Finanzierung:** Eine Schülerfirma benötigt in der Regel eine Anfangsinvestition, um ihre Aktivitäten zu starten. Die Schülerinnen und Schüler können bei der Finanzierung ihrer Geschäftsidee Unterstützung von der Schule, dem Schulförderverein, lokalen Unternehmen oder von Stiftungen und Förderprogrammen erhalten.
- 5) **Umsetzung:** Nachdem alle Schritte abgeschlossen sind, können die Schülerinnen und Schüler ihre Schülerfirma offiziell gründen und mit ihren Aktivitäten beginnen. Sie sollten sicherstellen, dass sie ihre Geschäftsprozesse und ihre Finanzen sorgfältig dokumentieren und ihre Aktivitäten regelmäßig überprüfen und verbessern.

Insgesamt erfordert die Gründung einer Schülerfirma Zeit und Engagement. Wenn Schülerinnen und Schüler jedoch sorgfältig planen und ihre Ideen umsetzen, können sie wertvolle Erfahrungen sammeln und wichtige Fähigkeiten entwickeln, die ihnen in ihrem zukünftigen Berufsleben von Nutzen sein und Freude bereiten werden.

3. Wie entwickelt sich eine tragfähige Geschäftsidee?

Die Suche nach einer tragfähigen Geschäftsidee ist ein wichtiger Schritt bei der Gründung einer Schülerfirma. Hier sind einige Tipps, wie eine tragfähige Geschäftsidee entwickelt werden kann:

- 1) **Die Bedürfnisse und Probleme der Zielgruppe müssen identifiziert werden:** Suche nach Bedürfnissen und Problemen der Schule oder Gemeinde, die noch nicht erfüllt sind oder noch nicht gelöst wurden, und welche Produkte oder Dienstleistungen fehlen oder das Zusammenleben verbessern. Dabei muss sich aber die Frage gestellt werden, was im Rahmen der Schülerfirma leistbar ist.

- 2) Marktbeobachtung: Analyse des Marktes und der Konkurrenz, um herauszufinden, welche Produkte oder Dienstleistungen erfolgreich sind und welche Nischen noch nicht besetzt sind. Es muss überlegt werden, welche Produkte oder Dienstleistungen angeboten werden könnten, die sich nicht in Konkurrenz mit örtlichen Anbietern begeben, sondern sich maßgeblich unterscheiden.
- 3) Eigene Interessen und Talente nutzen: Die Interessen und Talente der Schülerinnen und Schüler sollten in die Geschäftsidee eingebracht werden.
- 4) Kundenbefragung: Potenzielle Kunden müssen befragt werden, welche Erwartungen sie an eine Schülerfirma haben und welche Produkte oder Dienstleistungen sie benötigen oder wünschen.
- 5) Brainstorming und Feedback: Durchführung von Brainstorming-Sitzungen mit allen Mitschülerinnen und Mitschülern, um Ideen zu generieren und Feedback zu erhalten. Verschiedene Vorschläge müssen besprochen und anhand von Kriterien wie Machbarkeit, Nachhaltigkeit, soziale Verantwortung, den ökologischen Aspekten, dem ökonomischen Aufwand und Nutzen bewertet werden.

Insgesamt ist es wichtig, dass sorgfältig recherchiert und die Geschäftsidee auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler sowie der Zielgruppe abstimmt wird. Eigene Interessen und Talente müssen genutzt werden, um eine Idee zu entwickeln. Durch Befragungen kann die Geschäftsidee ausgebaut und verbessert werden.

4. Wie wird ein Businessplan entwickelt?

Die Erstellung eines Businessplans ist ein wichtiger Schritt bei der Gründung einer Schülerfirma. Hier sind einige Tipps, wie ein Businessplan erstellt werden kann:

- 1) Zusammenfassung: Die Zusammenfassung sollte eine kurze Beschreibung der Schülerfirma enthalten, einschließlich der verabredeten Normen und Werte, der Geschäftsidee, der Ziele, der Zielgruppe, der Marktanalyse sowie der Finanzierung.
- 2) Geschäftsidee: Das meint eine detaillierte Beschreibung der Geschäftsidee einschließlich ihrer Produkte oder Dienstleistungen, Zielgruppe, Marktanalyse und Verkaufsstrategien.
- 3) Marktanalyse: Durchführung einer Marktanalyse, um festzustellen, ob die Schülerfirmenidee tragfähig ist und welche Bedürfnisse oder Wünsche die Zielgruppe hat.
- 4) Finanzen: Auseinandersetzung mit dem Thema Buchhaltung, damit Einnahmen und Ausgaben dokumentiert werden können. Berücksichtigt werden müssen dabei auch die Gründungskosten, laufenden Kosten und potenzielle Investitionen.
- 5) Marketing und Vertrieb: Beschreibung der Marketing- und Vertriebsstrategien, um Produkte oder Dienstleistungen bekannt zu machen und Kunden zu gewinnen. Unter der Berücksichtigung schulischer Vorgaben ist auch die Nutzung von Social Media und anderen Online-Plattformen zu ermöglichen, um die Zielgruppe zu erreichen.

- 6) Personalmanagement: Beschreibung, wie Mitarbeitende gewonnen, angeleitet und wertgeschätzt werden sollen, um sicherzustellen, dass die Schülerfirma effektiv und effizient betrieben wird. Eine Willkommenskultur sowie Wertschätzung sind ein Garant für den Erfolg der Schülerfirma.
- 7) Risiken und Herausforderungen: Identifizierung von potenziellen Risiken und Herausforderungen, die auf die Schülerfirma zukommen könnten und Beschreibung des Umgangs damit.

5. Wie können Lehrkräfte und andere Expertinnen und Experten die Schülerfirmen unterstützen?

Lehrkräfte, pädagogische Betreuerinnen und Betreuer sowie andere Expertinnen und Experten können eine wichtige Rolle bei der Unterstützung von Schülerfirmen spielen. Hier sind einige Möglichkeiten, wie sie dazu beitragen können:

- 1) Beratung: Lehrkräfte und andere Expertinnen und Experten können Schülerfirmen beraten, indem sie ihr Fachwissen und ihre Erfahrungen teilen. Sie können den Schülerinnen und Schülern helfen, eine Geschäftsidee zu entwickeln, einen Businessplan zu erstellen, Marketingstrategien zu entwickeln und Finanzierungsfragen zu klären.
- 2) Mentoring: Lehrkräfte und andere Expertinnen und Experten können Schülerinnen und Schüler als Mentorinnen und Mentoren begleiten und ihnen bei der Entwicklung ihrer Fähigkeiten und Kompetenzen helfen. Sie können sie in allen Phasen der Schülerfirmengründung und -fortführung unterstützen und ihnen Feedback geben und helfen, ihr Potenzial zu erkennen und zu fördern.
- 3) Schulungen und Workshops: Lehrkräfte und andere Expertinnen und Experten können Schulungen und Workshops anbieten, um die Schülerinnen und Schülern zu unterstützen und ihnen das Wissen zu geben, was für die Schülerfirmengründung und -betreuung benötigt wird. Sie können im Unterrichtskontext oder in anderen Lerneinheiten zu Themen wie Buchhaltung, Nachhaltigkeit, Marketing, Vertrieb, Personalmanagement und anderen relevanten Themen Angebote schaffen.
- 4) Netzwerke und Ressourcen: Lehrkräfte und andere Expertinnen und Experten können Schülerfirmen mit Netzwerken und Ressourcen verbinden, die für ihre Gründung und Fortführung sinnvoll sind. Sie können Kontakte zu potenziellen Investorinnen und Investoren, Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern sowie Kundinnen und Kunden herstellen und Informationen zu Förderprogrammen und Finanzierungsmöglichkeiten bereitstellen.
- 5) Öffentlichkeitsarbeit: Lehrkräfte und andere Expertinnen und Experten können Schülerfirmen bei der Öffentlichkeitsarbeit unterstützen, indem sie ihnen helfen, ihre Produkte oder Dienstleistungen zu bewerben und ihre Erfolge und Leistungen zu präsentieren. Sie können auch dazu beitragen, das Bewusstsein für die Schülerfirmenarbeit zu erhöhen und die Zusammenarbeit zwischen Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften, Expertinnen und Experten sowie der Gemeinde zu fördern.

Insgesamt sind Lehrkräfte und andere Expertinnen und Experten eine wertvolle Unterstützung für Schülerfirmen, indem sie ihr Fachwissen, ihre Erfahrungen und ihre Ressourcen teilen und den Schülerinnen und Schülern helfen, ihre Geschäftsideen umzusetzen und ihre Ziele zu erreichen.

6. Wie wird der Start einer Schülerfirma finanziert?

Die Finanzierung des Starts einer Schülerfirma ist ein wichtiger Aspekt bei der Gründung. Hier sind einige Tipps, wie eine Schülerfirma finanziert werden kann:

- 1) **Startkapital:** Es können eigene Geldquellen verwendet werden, um den Start der Schülerfirma zu finanzieren. Dies kann Geld der Klasse, Geld von den Eltern, Geld vom Schulförderverein oder das eigene Taschengeld sein.
- 2) **Crowdfunding:** Crowdfunding ist eine Möglichkeit, um finanzielle Unterstützung von der Öffentlichkeit zu erhalten. Es kann eine Online-Plattform genutzt werden, um die Schülerfirma zu präsentieren und Spenden zu sammeln.
- 3) **Sponsoring:** Es können Sponsorinnen und Sponsoren für die Schülerfirma gewonnen werden, indem lokalen Unternehmen oder Organisationen die Geschäftsidee präsentiert wird. Es kann im Gegenzug für die finanzielle Unterstützung der Schülerfirma Werbung für das Unternehmen oder die Organisation gemacht werden.
- 4) **Förderprogramme:** Es gibt verschiedene öffentliche oder private Förderprogramme für Schülerfirmen (Beispiele im Anhang). Hierbei ist es empfehlenswert, sich auf Stiftungen oder gemeinnützige Organisationen zu konzentrieren, die in der jeweiligen Region Schülerfirmen unterstützen.

Insgesamt ist es wichtig, dass Finanzierungsmöglichkeiten geprüft und die Optionen sorgfältig abgewogen werden. Es muss bedacht werden, dass eine gute Planung und ein solider Schülerfirmenplan dabei helfen, Unterstützerinnen und Unterstützer sowie Finanzierungsmöglichkeiten zu erschließen.

7. Muss eine Schülerfirma registriert werden?

Die Frage ist zunächst, ob eine Gewerbeanmeldung oder der Eintrag als Handelsunternehmen erforderlich ist. Die Frage kann mit Nein beantwortet werden, wenn es sich um ein reines Schulprojekt handelt. Schülerfirmen, die als Träger einen Schulförderverein haben, müssen sich beim Gewerbeaufsichtsamt anmelden oder in das Handelsregister eintragen lassen.

Eine weitere gängige Rechtsform für Schülerfirmen ist die Schülergenossenschaft, die als eingetragene Genossenschaft (eG) registriert werden kann. Schülergenossenschaften müssen sich in das Genossenschaftsregister beim zuständigen Amtsgericht eintragen lassen.

Es kann auch erforderlich sein, dass Schülerfirmen eine Gewerbebeanmeldung bei der zuständigen Gewerbebehörde vornehmen müssen. Die genauen Anforderungen variieren je nach Art der Geschäftstätigkeit und der Größe der Schülerfirma. In der Regel müssen Schülerfirmen auch die steuerlichen Pflichten erfüllen, wie zum Beispiel die Anmeldung beim Finanzamt und die Zahlung von Steuern wie Umsatzsteuer oder Gewerbesteuer.

Es ist wichtig, sich über die rechtlichen Anforderungen für Schülerfirmen zu informieren und sich von einer Fachfrau oder einem Fachmann beraten zu lassen. Dadurch stellt die Schülerfirma sicher, dass potenzielle rechtliche Risiken minimiert werden.

8. Wie müssen die Geschäftsprozesse und die Finanzen geplant werden?

Um eine Schülerfirma erfolgreich zu betreiben, ist es wichtig, das Vorhaben sorgfältig zu planen. Hier sind einige Tipps, wie dies umgesetzt werden kann:

- 1) Geschäftsprozesse planen: Erstellen einer Satzung, die beispielsweise die Geschäftsprozesse einschließlich der Produktentwicklung, des Einkaufs, der Produktion, des Verkaufs und der Lieferung beschreibt. Überlegt werden muss, wer für welche Aufgaben verantwortlich ist, wie der Arbeitsablauf aussieht und welche Prozesse optimiert werden können. Interne Regeln für die Schülerfirma sollten festgehalten werden.
- 2) Bestandsmanagement: Einkauf sowie Verkauf müssen sorgfältig geplant werden, um sicherzustellen, dass genügend Produkte oder Materialien auf Lager sind, um der Nachfrage entgegenzukommen, ohne dass unnötige Kosten entstehen. Auch die Einlagerungs- und Lagerungskosten müssen berücksichtigt werden. Produktionsgrenzen sollten hierbei bedacht werden.
- 3) Finanzplanung: Es muss eine Finanzplanung erstellt werden, die die Einnahmen und Ausgaben detailliert aufschlüsselt. Hierbei sollten monatliche und jährliche Einnahmen und Ausgaben berücksichtigt und Finanzprognosen regelmäßig aktualisiert werden. Auch die Gründungskosten und die laufenden Kosten sowie die Einnahmen, die aus dem Verkauf von Produkten oder Dienstleistungen erzielt werden können, müssen berücksichtigt werden.
- 4) Kosteneffizienz: Auf Kosteneffizienz muss geachtet werden, indem beispielsweise Preise verglichen, Materialien in größeren Mengen eingekauft und Produktionsprozesse optimiert werden, um Abfall und Kosten zu reduzieren.
- 5) Buchhaltung: Eine genaue Buchhaltung muss geführt werden, indem Einnahmen und Ausgaben ordnungsgemäß dokumentiert und Aufzeichnungen über Bestellungen und Lieferungen geführt werden. Eine geeignete Buchhaltungssoftware oder manuelle Buchhaltungsunterlagen müssen unbedingt verwendet werden.

Insgesamt ist es wichtig, Inhalte und Abläufe der Schülerfirma sowie auch die Finanzen sorgfältig zu planen und zu organisieren, um eine Schülerfirma effektiv, effizient und auch mit Freude zu betreiben. Eine gute Planung hilft, die Kosten zu minimieren und die Gewinne zu sichern – sie minimiert das Risiko finanzieller Engpässe. Regelmäßige Überprüfungen und Aktualisierungen der Finanz- und

Geschäftsprozessplanung sind ebenfalls wichtig, um mit Hilfe der Schülerfirma zu lernen, wie wirtschaftliche Prozesse laufen. Als sehr hilfreich kann sich hier die Zusammenarbeit mit dem Schulförderverein erweisen.

9. Muss die Schülerfirma Umsatzsteuer entrichten?

Die Umsatzsteuer ist eine Steuer, die auf den Umsatz oder die Einnahmen von Betrieben und Unternehmen erhoben wird. Aufgrund übergeordneter Regeln der Europäischen Union müssen auch öffentliche Stellen spätestens ab dem 01.01.2025 auf Leistungen Umsatzsteuer entrichten, wenn diese auch von Dritten erbracht werden könnten. Dies bedeutet, dass eine Schülerfirma je nach Organisationsform auch eine Umsatzsteuerpflicht verursacht und dadurch, dass diese Umsätze dem Träger zuzurechnen wären, in der Regel Umsatzsteuern auslösen würde. Selbst wenn der gegebene Freibetrag (derzeit 22.000 Euro pro Jahr) die Steuerpflicht vermeidet, sind in der Regel entsprechende Anmeldungen und Steuererklärungen erforderlich. Das trifft in der Regel nicht zu, wenn die Schülerfirma als Unterrichtsprojekt organisiert wird, also keine echten Zahlungen auslöst, sondern den Lebenszyklus einer Firma im Grunde theoretisch durchspielt.

Die Schulträger sind gegenüber den Finanzbehörden des Landes verpflichtet, für ihre Schulen alle Fragen zur Umsatzsteuerthematik zu klären, da sie grundsätzlich alle Einnahmen ihres Verantwortungsbereichs gegenüber den Finanzbehörden angeben müssen. Die Schulträger sollten sich mit ihren Schulen zu dieser Thematik daher immer vor dem Start der Schülerfirma verständigen. Ist dagegen z. B. der Schulverein Träger der Schülerfirma, ist der Schulträger nicht mehr für die Umsatzsteuerthematik zuständig. Die Schülerfirma bzw. der Verein als Träger muss dann selbst aktiv werden. In der Regel müssen Schülerfirmen in diesen Rechtsformen keine Umsatzsteuer an das Finanzamt abführen, wenn sie im Jahr weniger als 22.000 Euro Umsatz erwirtschaften (Freibetrag für Kleinunternehmer/-innen).

Es ist daher unabweisbar, dass die Schülerfirmen sich vor der eigentlichen Gründung zusammen mit den pädagogischen Begleiterinnen und Begleitern immer mit dem zuständigen Finanzamt in Verbindung setzen, um sicherzustellen, dass sie in dem angestrebten Modell tatsächlich alle steuerlichen Pflichten kennen und erfüllen können.

In jedem Fall, also auch, wenn zunächst in Abstimmung mit dem Finanzamt keine Umsatzsteuerpflicht besteht, sollten Schülerfirmen sorgfältig alle Einnahmen und Ausgaben dokumentieren und ihre Finanzen genau kontrollieren. Abgesehen davon, dass eine fachgerechte Buchhaltung zu jeder Firma und damit auch Schülerfirma gehört, kann damit sichergestellt werden, dass gegebenenfalls später eintretende steuerliche Bewertungen in entsprechende Folgen umgesetzt werden können, sei es mit nachträglichen Steuererklärungen oder auch entsprechenden Steuerzahlungen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass – wie bei tatsächlichen Firmen – auch bei Schülerfirmen Steuerpflichten auftreten können und hier die Schulträger grundsätzlich für die Umsatzsteuerthematik zuständig sind, wenn eine Schülerfirma in Trägerschaft der Schule gegründet wird.

Sollten eine der anderen Möglichkeiten der Organisation gewählt werden, wird gleichwohl dringend empfohlen, den Schulträger immer einzubeziehen, gerade, um den eigentlichen Betrieb gemeinsam und im Konsens zu organisieren und damit den bestmöglichen Lerneffekt der beteiligten Schülerinnen und Schüler zu erreichen.

10. Wie können Schülerfirmen vom Fachnetzwerk Schülerfirmen *Startup Zukunft!* profitieren?

Das Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung ist seit 2023 Mitglied des Fachnetzwerkes Schülerfirmen *Startup Zukunft!* der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) (siehe www.dkjs.de/startup-zukunft). Dieses Netzwerk bietet umfassende Informationen für Schülerfirmen und ist für alle Schülerfirmen in Mecklenburg-Vorpommern unentgeltlich nutzbar. Seit über 25 Jahren unterstützt die DKJS gemeinsam mit der Heinz Nixdorf Stiftung die Arbeit von Schülerfirmen durch Beratung, Qualitätsentwicklung und Vernetzung. Im Jahr 2022 wurde das Programm *Fachnetzwerk Schülerfirmen in Startup Zukunft!* umbenannt und startete so den nächsten Schritt in die Erweiterung des Beratungsnetzwerkes und den Ausbau der Angebote.

Derzeit umfasst das Netzwerk von *Startup Zukunft!* über 700 Schülerfirmen an allen Schulformen, in denen sich mehr als 6000 Kinder und Jugendliche und deren begleitende Lehrkräfte engagieren. *Startup Zukunft!* koordiniert den überregionalen fachlichen Austausch, bietet Veranstaltungen an (siehe [Veranstaltungen - Startup Zukunft - DKJS \(startup-zukunft.de\)](http://www.startup-zukunft.de/veranstaltungen)) und stellt für Lehrkräfte, pädagogische Betreuerinnen und Betreuer sowie Schülerinnen und Schüler Materialien zur Verfügung (siehe [Materialien & Angebote - Startup Zukunft - DKJS \(startup-zukunft.de\)](http://www.startup-zukunft.de/materialien-angebote)). Dabei legt die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung mit *Startup Zukunft!* Wert auf die Verknüpfung von Entrepreneurship Education mit einer Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Im Modellprojekt #SchülerfirmenDigital wurde von 2019 bis 2021 partizipativ mit teilnehmenden Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften erarbeitet, wie digitale Kompetenzen in Schülerfirmen bestmöglich gefördert werden können. Von 2022 bis 2024 werden diese Erkenntnisse in die Breite getragen. *Startup Zukunft!* stellt dafür bundesweit Angebote zur Verfügung, wie bedarfsorientierte Fortbildungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren und die Internetplattform Klasse Zukunft (siehe [Homepage - Klasse Zukunft \(klasse-zukunft.de\)](http://www.klasse-zukunft.de)).

Neben Angeboten für Schülerfirmen gibt es im Netzwerk auch kurzfristige kreative Formate zur Förderung von Zukunftskompetenzen, wie Design Thinking, Innovationsworkshops oder Future Skills Days. Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung werden außerdem Ideenlabs zur Nachhaltigkeit angeboten.

11. Nachwort des Autorenteam

In Mecklenburg-Vorpommern haben Schülerfirmen eine wichtige Rolle im Bildungssystem und sind ein wesentlicher Bestandteil der ökonomischen Bildung. Viele Schulen im Bundesland hatten in der Vergangenheit bereits Schülerfirmen gegründet und ermöglichten so ihren Schülerinnen und Schülern, praktische Erfahrungen im Umgang mit wirtschaftlichen Zusammenhängen zu sammeln. In Zeiten der Coronapandemie konnten viele Schülerfirmen nicht weitergeführt werden. Mit der neuen Landeskoordination werden bestehende Schülerfirmen stabilisiert, Neugründungen befördert und der Austausch der Schülerfirmen mit anderen Firmen und außerschulischen Partnern wird unterstützt.

Es ist wichtig, dass Schülerfirmen in Mecklenburg-Vorpommern auch in Zukunft gefördert und unterstützt werden, damit Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben, wertvolle praktische Erfahrungen im Bereich der ökonomischen Bildung zu sammeln und so optimal auf ihr späteres Berufsleben vorbereitet zu sein.

12. Wichtige Links und Materialien zum Thema Schülerfirmen

Es gibt verschiedene Organisationen und Institutionen, die Informationen und Unterstützung bei der Gründung und Führung von Schülerfirmen anbieten. Hier sind einige Beispiele:

- Die Landeskoordination Schülerfirmen der RAA M-V e.V. berät und fördert bestehende Schülerfirmen und unterstützt Schülerfirmen-Neugründungen in Mecklenburg-Vorpommern durch Beratung sowie über Fortbildungsformate.
» www.raa-mv.de/raa-projekte/schuelerfirmen-koordination
- Die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) unterstützt in ihrem Netzwerk *Startup Zukunft!* die Gründung von Schülerfirmen und bietet Fortbildungen, Beratung und Fördermöglichkeiten an.
» www.dkjs.de/startup-zukunft
- Im Rahmen seiner Initiative „Berufliche Bildung für nachhaltige Entwicklung“ fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) über das Projekt youstartN Schülerfirmen, die sich für Nachhaltigkeit einsetzen.
» [youstartN fördert Schülerinnen-, Azubifirmen und -genossenschaften. - Stiftung Bildung](#)
- Das Institut der deutschen Wirtschaft Köln JUNIOR gGmbH fördert Schülerfirmen und stellt Unterrichtsmaterial zur Verfügung.
» [JUNIOR Schülerfirmen - IW JUNIOR gGmbH](#)

- Nähere Informationen zur Umsatzsteuer stellt das Steuerportal Mecklenburg-Vorpommern zur Verfügung.
» [Umsatzsteuer - Regierungsportal M-V \(steuerportal-mv.de\)](https://steuerportal-mv.de)
- Informationen zur Einnahmen-Überschuss-Rechnung stellt die IHK zur Verfügung.
» [EÜR Ratgeber | IHK München \(ihk-muenchen.de\)](https://www.ihk-muenchen.de)
- Klasse Podcast! der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung berichtet über Gelingensbedingungen in Schülerfirmen.
» [KLASSE PODCAST! \(podigee.io\)](https://podigee.io)
- Das Unterrichtsmaterial von *Startup Zukunft!* begleitet in 14 Modulen bei der Gründung und Umsetzung einer Schülerfirma.
» [Klasse Schülerinnenfirma - Startup Zukunft - DKJS \(startup-zukunft.de\)](https://www.startup-zukunft.de)

13. Anhang

Im Folgenden stellen wir Schülerfirmen aus Mecklenburg-Vorpommern vor. Die Interviews führte Konni Fuentes, Landeskoordination Schülerfirmen Mecklenburg-Vorpommern, im Januar 2024.

Schülerfirma 1 – Schwerpunkt Buchhaltung

Name der Schülerfirma:

Klanglabor_S-GmbH!



Schülerfirmenlogo:



Wie viele Schülerinnen und Schüler welcher Klassenstufe beteiligen sich an Eurer Schülerfirma?

Derzeit sind wir 18 Jugendliche aus den Klassenstufen 6 bis 12 und wir agieren bildungsgang-übergreifend.

Wie entstand die Idee zu Eurer Schülerfirma?

Vor 15 Jahren hatten die „Gründer“ die Idee, die vorhandene Audiotechnik der Schule auch am Nachmittag für sich zu nutzen, um sich mit ihrem Technik-Hobby intensiver zu beschäftigen und gleichzeitig auch für kleine Auftritte zur Verfügung zu stehen (Klassenfeste, schulische Höhepunkte usw.).

Was wollt Ihr mit Eurer Schülerfirma bewirken bzw. bezwecken?

Wir wollen das kulturelle Angebot innerhalb der Schule und in Dömitz und Umgebung beleben. Unsere Region zählt zu den infrastrukturell benachteiligten Regionen, in denen kulturelle Angebote für Kinder und Jugendliche eher rar sind.

Welche Probleme sind dabei aufgetreten? (bspw. Geld, Zeit, fehlende Räumlichkeiten etc.)

Die vorhandene Technik der Schule war zunächst unzureichend, um dem Inhalt der Schülerfirma „Klanglabor“ gerecht zu werden. Neuanschaffungen von Audiotechnik für DJing sind sehr kostenintensiv und durch die Schule nicht zu bezahlen. „Klanglabor“ überlegte sich, wie man im Rahmen der Schülerfirma Gelder „erwirtschaften“ könnte. Der Bedarf an der Schule wurde ermittelt, ob durch das Organisieren und Durchführen von Eventfahrten Überschüsse zu erzielen sind, die danach in Tontechnik (und später auch in Lichttechnik) reinvestiert werden können.

Wie schafft Ihr es, den Überblick über Eure Zahlen zu behalten?

Wir haben eine Abteilung in der Schülerfirma, die sich ausschließlich um die Buchhaltung kümmert. Eine Vielzahl von Buchungen pro Jahr müssen gewissenhaft und möglichst zeitnah getätigt werden. Der Schulverein ist unser Kooperationspartner mit einer Kooperationsvereinbarung. Der Schulförderverein hat uns dazu eine Buchhaltungssoftware zur Verfügung gestellt. Zudem haben wir festgelegt, dass alle Geldbewegungen grundsätzlich nach dem Vieraugenprinzip abgesichert sind. Durch den Schulverein haben wir ein eigenes Konto bei der Sparkasse, über das die Buchungen laufen. Zusätzlich verwalten die Buchhalter eine Handkasse für Bareinnahmen und -ausgaben. Am Ende eines jeden Haushaltsjahres wird von der Buchhaltung ein Finanzbericht erstellt, der sämtliche Einnahmen und Ausgaben aufführt. Dieser Finanzbericht ist ein wichtiger Teil unseres Arbeitsberichtes, den der Vorstand der Schülerfirma erstellt und u. a. dem Schulförderverein vorgelegt wird.

Die Finanzen werden selbstverständlich durch die Kassenprüfer des Schulvereins überprüft. Die Buchhaltung stellt dabei den Kassenprüferinnen und -prüfern alle Unterlagen zur Verfügung und gibt Erklärungen zu den Buchungen, falls das gewünscht wird. Bisher lief immer alles perfekt. Da „alte Hasen“ immer auch die neuen Schülerfirmenmitarbeiterinnen und -mitarbeiter anlernen, ist garantiert, dass wir alle voneinander lernen. Seit Jahren waren wir ausschließlich männliche Mitarbeiter in der Buchhaltung. Seit wenigen Tagen haben sich Mädchen zu uns gesellt, deshalb sind viele Funktionen in unserer Firma (noch) nicht gegendert.

Was macht Euch am meisten Spaß an der Arbeit in Eurer Schülerfirma?

Wir sind gerne eigenständig tätig und entscheiden selbst über alle Belange der Schülerfirma. Zudem macht es sehr viel Spaß, mit echtem Geld zu wirtschaften und darüber zu entscheiden, was mit den erzielten Überschüssen (oder Defiziten) geschehen wird. Zudem lernen wir voneinander, wie die Technik funktioniert und wie programmiert wird. Darüber hinaus lernen wir, wie man eine Eventfahrt

organisiert und durchführt. Außerdem verhalten wir uns wie in einer richtigen Firma, denn „Neulinge“ müssen sich vorher in einem Bewerbungsgespräch bei uns vorstellen. Nach der Einstellung gibt es dann „Probezeiten“ und unsere Abteilungsleiterinnen und -leiter bilden ihre eigenen Azubis aus und integrieren sie in ihr Team.

Was sind Eure Pläne für die Zukunft der Schülerfirma?

Die drei Standbeine der Firma „DJing mit Licht- und Tontechnik“, „Eventmanagement“ und „Buchhaltung“ planen wir, weiter zu festigen. Der Jahresplan von „Klanglabor“ beinhaltet inzwischen viele traditionelle Höhepunkte. Vor uns steht aktuell erneut ein kleiner „Generationenwechsel“. Das heißt, unsere Geschäftsführung wird in jüngere Hände übergeben. Im nächsten halben Jahr wird dabei gemeinsam der Übergang vollzogen. Ziel ist es, dass sich alle Mitglieder von „Klanglabor“ mit unserer Schülerfirma identifizieren und darin aufleben.

Würdet Ihr das Mitwirken in Schülerfirmen anderen Schülerinnen und Schülern weiterempfehlen?

Wenn ja, warum?

Unbedingt! Schülerfirmen sind wirtschaftliche Praxis pur. Selbst Entscheidungen zu treffen und mit den Ergebnissen zurechtzukommen, sind wertvolle Vorbereitungen auf das spätere berufliche Leben. Da in der Schülerfirma Altersunterschiede gar keine Rolle spielen, ist ein wertschätzender Umgang untereinander ein wichtiger Punkt, der zum Erfolg einer Schülerfirma beiträgt. Dies ist also tägliches Sozialkompetenztraining. Und selbst ein Technik-Nerd kann jederzeit gut integriert werden.

Schülerfirma 2 – Schwerpunkt Gesundes Essen

Name der Schülerfirma:

Früsli S-GmbH



Schülerfirmenlogo:



Projektart/-dauer:

Die Früsli stellen für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler ein gesundes, regionales Frühstück zur Verfügung.

Wie viele Schülerinnen und Schüler welcher Klassenstufe beteiligen sich an Eurer Schülerfirma?

Unsere Schülerfirma wird durch die Klassenstufen 11 und 12 getragen. Hier sind im Moment etwa 38 Schülerinnen und Schüler tätig. Angefangen haben wir einmal mit zwölf.

Wie kamt Ihr zu der Idee, eine Schülerfirma dieser Art zu gründen?

Wir sahen Mitschülerinnen und Mitschüler zu den umliegenden Supermärkten laufen und ungesundes Fast Food essen. Daher entstand die Idee, ihnen eine Alternative zu bieten. Weiterhin wollten wir für Regionalität sorgen und für eine umweltfreundliche Verpackung.

Was wollt Ihr mit Eurer Schülerfirma bewirken bzw. bezwecken?

Wir wollen unsere Schülerschaft in einer gesunden Lebensweise unterstützen. Außerdem fördern wir das Verantwortungsbewusstsein und den Geschäftssinn innerhalb der Schülerfirma.

Wie ist die Umsetzung Eurer Idee möglich gewesen?

Das Gymnasium stellte uns die Räumlichkeiten zur Verfügung. Ebenso wurde die Schülerfirma zu einem Oberstufenkurs umfunktioniert und wir bekamen eine Fachlehrkraft sowie die Schulsozialarbeiterin als Lernbegleiterin an die Seite gestellt. Viel Hilfe von regionalen Unternehmen und unserem Förderverein sorgten schließlich für die Umsetzung.

Welche Probleme sind dabei aufgetreten? (bspw. Geld, Zeit, fehlende Räumlichkeiten etc.)

Am Anfang fehlte uns noch die richtige Räumlichkeit. Die bereits vorhandene Schülerküche war zu alt und schließlich auch zu klein. Bereits vor zwei Jahren konnten wir dann eine neue Küche in Gebrauch nehmen, perfekt ausgestattet und für alles Zukünftige „gewappnet“. Spezielles Equipment wie eine Kühltheke konnte dank der Sparkassenstiftung Neubrandenburg-Demmin angeschafft werden.

Wer hat Euch bei der Umsetzung geholfen?

Unsere verantwortliche Lehrkraft und die Schulsozialarbeiterin standen uns als Lernbegleiterinnen zur Verfügung. Auch die Schulleitung sorgte für das Eintakten im Stundenplan. Die Landeskoordination für Schülerfirmen in Mecklenburg-Vorpommern, Frau Fuentes, half uns in der Gründungsphase. Viele regionale Unternehmen, insbesondere Meck-Schweizer, standen uns zur Seite.

Mit welchen Partnerinnen und Partnern bzw. Organisationen und Institutionen arbeitet Ihr zusammen?

Für unsere gesunden Essensangebote stellt uns die Schülerfirma der Sigfried-Marcus-Schule Malchin den Honig zur Verfügung. Aus den Supermärkten der Umgebung beziehen wir den Bio-Joghurt und die Früchte von der Firma Hermann. Unterstützung bekommen wir auch vom Projekthof Karnitz und dem Mittelhof Gessin. Von der Stadt Malchin dürfen wir die Streuobstwiese zur Ernte benutzen, mit unseren weiteren Schulprojekten, wie zum Beispiel dem Schulgarten, arbeiten wir auch zusammen.

Was macht Euch am meisten Spaß an der Arbeit in Eurer Schülerfirma?

Wir genießen die Freiheit, selbständig entscheiden zu dürfen und etwas für Umwelt und Nachhaltigkeit bewirken zu können. Es macht uns außerdem viel Freude, eigene Produkte zu entwerfen. Das Teamgefühl ist in unserer Schülerfirma ganz groß.

Was sind Eure Pläne für die Zukunft der Schülerfirma?

Zukünftig wollen wir unser Sortiment ausweiten und dafür noch stärker mit lokalen Unternehmen zusammenarbeiten. Außerdem wollen wir Merchandise-Artikel für unsere Schule produzieren.

Würdet Ihr das Mitwirken in Schülerfirmen anderen Schülerinnen und Schülern weiterempfehlen, und wenn ja warum?

Die Arbeit in unserer Schülerfirma stellt für uns einen Ausgleich zum normalen Unterricht dar. Es ermöglicht uns zudem den Einblick in die Geschäftswelt – den Praxisbezug finden wir sehr hoch. Wir haben Spaß bei der Entwicklung neuer Produkte und arbeiten über die Jahrgänge hinweg gerne mit anderen Schülerinnen und Schülern zusammen. Auf jeden Fall empfehlen wir die Arbeit in einer Schülerfirma!

Schülerfirma 3 – Schwerpunkt Handwerk

Name der Schülerfirma:

„Aufmöbeln“



Wie viele Schülerinnen und Schüler welcher Klassenstufe beteiligen sich an Eurer Schülerfirma?

Derzeit gehören fünf Schülerinnen und ein Schüler der 10. Klassen zu unserer Schülerfirma Aufmöbeln.

Wie kamt Ihr zu der Idee, eine Schülerfirma dieser Art zu gründen?

Die Bearbeitung von Möbeln, also das Upcycling, bereitet uns große Freude. Die Idee kam in unserem persönlichen Umfeld so gut an, dass wir viele Aufträge erhalten haben. Jetzt wollen wir unseren Erfolg nutzen und eine Schülerfirma professionell aufbauen. Wir befinden uns aktuell noch in der Gründungsphase unserer Schülerfirma.

Was wollt Ihr mit Eurer Schülerfirma bewirken bzw. bezwecken?

An erster Stelle steht für uns die Freude am Handwerk, sowie Fertigkeiten und Fähigkeiten praktisch auszuprobieren, zu erweitern und zu verbessern. Möbel haben eine Geschichte und wollen weiter genutzt, anstatt entsorgt zu werden. Neu gestaltet geben wir Gegenständen einen Sinn. Dank unserer Arbeit freuen sich nicht nur Kinder über neue Puppenmöbel und Puppenhäuser, sondern auch Erwachsene über Highlights in ihrer Stube.

Wie ist die Umsetzung Eurer Idee möglich gewesen?

Die Schulleitung und das Lehrerkollegium haben uns von Anfang an unterstützt und die Rahmenbedingungen geschaffen. Aus dem Wahlpflicht-Unterricht heraus entwickelte sich die Idee zur Gründung unserer Schülerfirma.

Welche Probleme sind dabei aufgetreten? (bspw. Geld, Zeit, fehlende Räumlichkeiten etc.)

Dank der finanziellen Anschubfinanzierung der Stiftung Bildung können wir uns entspannen. Es fällt uns nicht schwer, das Fördergeld sorgsam und verantwortungsbewusst auszugeben.

Mit welchen (Kooperations-) Partnerinnen und -partnern und Institutionen arbeitet Ihr zusammen?

Die Polsterei Ohseloff ist unter anderem unser Kooperationspartner. Für uns ist es ein großes Erlebnis, von einem Profi Unterstützung zu erfahren, Wertschätzung zu erhalten und ganz viel zu lernen. Zudem arbeiten wir auch mit Kindergärten der Umgebung zusammen.

Was macht Euch am meisten Spaß an der Arbeit in Eurer Schülerfirma?

Wir lieben das Arbeiten zusammen mit einem Profi in dessen Werkstatt. Das praktische Arbeiten in Kleingruppen motiviert uns. Zudem präsentieren wir gerne unsere Ergebnisse in der Öffentlichkeit.

Was sind Eure Pläne für die Zukunft der Schülerfirma?

Wir wollen uns bald für ein Logo entscheiden und Stempel anfertigen lassen. Außerdem sind wir dabei, eine neue Webseite zu gestalten. Weitere Herausforderungen für uns sind, das Polstern zu erlernen und die vielen Aufträge abzuarbeiten. Wir freuen uns auf den Besuch des Oberbürgermeisters und natürlich wollen wir weitere Werkzeuge anschaffen.

Würdet Ihr das Mitwirken in Schülerfirmen anderen Schülerinnen und Schülern weiterempfehlen, und wenn ja warum?

Natürlich empfehlen wir die Arbeit in einer Schülerfirma, denn uns gefällt der Ausgleich zum Unterricht, weil wir viel praktischer arbeiten und unsere handwerklichen Fähigkeiten ausbauen können. Der Einblick in die Geschäftswelt ist für uns sehr wertvoll.

Schülerfirma 4 – Schwerpunkt Öffentlichkeitsarbeit

Name der Schülerfirma:

school fashion - Schüler -GmbH



Schülerfirmenlogo:



Projekinhalt:

Wir verkaufen einmal pro Schultag in der Hofpause Schulkleidung, Büro- sowie Drogeriebedarf an unsere Schülerschaft.

Wie viele Schülerinnen und Schüler welcher Klassenstufe beteiligen sich an Eurer Schülerfirma?

Im Moment sind wir klassenübergreifend 22 Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgängen 7 bis 9.

Wie kamt Ihr zu der Idee, eine Schülerfirma dieser Art zu gründen?

Die Schülerinnen und Schüler wollten unbedingt Schulkleidung verkaufen und haben gemerkt, dass es die beste Entscheidung sei, eine Firma und damit einen Schulladen zu gründen.

Was wollt Ihr mit Eurer Schülerfirma bewirken bzw. bezwecken?

Wir wollen die Gemeinschaft der Schülerinnen und Schüler fördern, indem wir ihnen Kleidungsstücke mit einheitlichem Schullogo bereitstellen.

Welche Probleme sind dabei aufgetreten? (bspw. Geld, Zeit, fehlende Räumlichkeiten etc.)

Am Anfang gab es Probleme mit dem Startkapital sowie mit einem fehlenden Raum. Diese Probleme sind mittlerweile behoben. Allerdings zieht unsere Schule aktuell in Container um und nun haben wir erneut ein Raumproblem. An einer Lösung arbeiten wir zurzeit.

Warum ist für Euch die Nachwuchsgewinnung wichtig und wie schafft ihr es?

Wir werben um Nachwuchs, in dem wir uns den Schülerinnen und Schülern der zukünftigen siebten Klassen vorstellen. Außerdem sind wir beim „Tag der offenen Tür“ dabei und bauen zu den Elternsprechtagen einen Stand auf. Des Weiteren sind wir gut im Schulgebäude sichtbar und werben über Wandzeitungen sowie Plakate. Weil wir eine so gute Öffentlichkeitsarbeit haben, konnten wir bereits viele Preise gewinnen. Gutes spricht sich eben herum. Wenn wir von Fort- und Weiterbildungen wiederkommen, berichten wir regelmäßig unseren Mitschülerinnen und Mitschülern davon – dies schafft Aufmerksamkeit. Wir tun Gutes und reden darüber. Somit kommt der Nachwuchs aus Neugierde fast von allein. Wenn es uns gelingt, zu begeistern, bleiben die Neuankömmlinge auch. Wir sind bereits die vierte Generation der Schülerfirma. Gemütlichkeit, Teamverständnis und Spaß bei der Arbeit sind darüber hinaus unsere Erfolgsfaktoren.

Was macht Euch am meisten Spaß an der Arbeit in Eurer Schülerfirma?

Wir mögen das gemeinschaftliche Arbeiten, die kreativen Werbeaktionen sowie die abwechselnden Aufgaben, die gemeinsamen Weiterbildungen und das Feiern unserer Erfolge. Die guten Geschichten und Erlebnisse der Schülerfirmenvergangenheit erzählen wir gerne weiter. Immer wieder besuchen uns auch unsere Gründungsväter und -mütter. Sie sind alle gut in der Wirtschaft angekommen und können uns dadurch Tipps geben. Die Chance, Erfahrungen in einer Schülerfirma zu sammeln, hat vielen Ehemaligen geholfen, Fuß zu fassen, Ideen zu wagen und diese umzusetzen.

Was sind Eure Pläne für die Zukunft der Schülerfirma?

Zunächst machen wir einen Ausverkauf, um nach dem Umzug neu zu starten. Wir wollen eine neue Kollektion entwerfen sowie unser Bürosortiment erweitern. Es ist außerdem unser Ziel, an Weiterbildungsveranstaltungen teilzunehmen und unseren Nachwuchs auf den neusten Stand zu bringen.

Würdet Ihr das Mitwirken in Schülerfirmen anderen Schülerinnen und Schülern weiterempfehlen, und wenn ja, warum?

Natürlich empfehlen wir das Mitwirken in Schülerfirmen, denn die sozialen Kontakte sind sehr wichtig! Auch das Übernehmen von Verantwortung und Aufgaben sind eine wichtige Herausforderung für uns. Man lernt viel für die Zukunft z. B. die Teamarbeit, -ordnung und -struktur zu halten. Außerdem erwerben wir Kenntnisse in der Buchhaltung und im Marketing.